

Freier Erfahrungsbericht Madrid – Universidad Rey Juan Carlos

Als ich in Madrid ankam, war es noch sehr warm, da der Beginn des Wintersemesters im September ist. Die Wohnungssuche in Madrid ist echt ein riesen Chaos und einige haben auch noch Monate nach Ankunft Probleme, da die Vermieter sich in der Regel nicht wirklich sehr um ihre Mieter kümmern (es gibt natürlich Ausnahmen). Einige hatten schon im voraus ein Zimmer gebucht über Uniplaces oder ähnliche Seiten. Auch hier gilt aber das Motto: „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“, also wer zuerst nach der Bestätigung des Zimmers Geld überweist, dem gehört das Zimmer. Ich habe so kein Zimmer im voraus erhalten und musste mich dort auf die Suche machen. Hierbei ist es wichtig schnell und flexibel zu sein, dann hatte ich jedoch ein Zimmer in Malasana, wo ich gerne hin wollte. Wer nicht das Bedürfnis hat zentral zu wohnen wird diese Probleme nicht bekommen, jedoch ist es sehr empfehlenswert, da dann Madrid komplett zu Fuß ergründbar ist. Der Start an der Universität ist zumeist etwas holprig, aber das geht allen so und es liegt auch zum Teil an der etwas undurchsichtigen Organisation der Universität, aber keine Panik alles wird sich dort irgendwie regeln, immer einfach mal vorbei gehen beim international Office und nachfragen, dann sind sie in der Regel sehr kooperationsbereit und helfen einem weiter. Doch durch meine zentrale Wohnlage erwies sich ein kurzer Besuch in der Universität als äußerst zeitintensiv und somit ließen Tage an denen ich die Universität besuchte wenig Raum, um die Stadt zu besichtigen. Folglich versuchte ich anfangs in dem Weg zur Universität zeitgleich die Ergründung der Stadt zu integrieren. Die Stadt Madrid hat ein breites Kulturangebot zu bieten. Unter anderem eine hohe Anzahl an Museen, welche für Studierende unentgeltlich betreten werden dürfen. Gesondert genannt werden sollten an dieser Stelle die Museen: Museo Reina Sofia, Museo del Prado und das Thyssen Museum. Ein kultureller Einblick vor diesem Hintergrund der kostenlosen Nutzung war mir somit sicher. Zusätzlich bestand die Möglichkeit für unter 26 Jährige gegen die Aufwändung von 20€ ein Bahnticket zur Erkundung des gesamten Bundeslandes Madrid zu erwerben. Vergleichbar ist dieses mit dem üblichen Stundeticket, welches in Deutschland üblich ist und das Bahnfahren im gesamten entsprechendem Bundesland ermöglicht. Eine empfehlenswerte Tour, die an dieser Stelle gesondert betont werden sollte, geht in den Norden der spanischen Metropole, dessen Landschaft durch Berge gekennzeichnet ist. Man reist mit der Regionalbahn (RENFE) ca. 1 Stunde in die Wanderidylle. Ein weiteres signifikantes Merkmal Madrids ist das lebendige Nachtleben in den engen Gassen am Wochenende. Durch die siesta am Mittag erwacht die Metropole über Nacht noch einmal zum Leben und der über den Tag gesparten Energie kann in den angenehm kühlen Abendstunden freien Lauf gelassen werden. Interessant zu beobachten ist hier das vielseitige, internationale, kulinarische Angebot, dass durch eine große Nachfrage, sowohl der lokal ansässigen Leute, als auch durch die von der Anziehungskraft der Weltstadt herbeigepilgerten Besucher entsteht und gefördert wird.

Mithin lässt mein Aufenthalt in der Metropole Madrid sich als ein unvergessliches Erlebnis beschreiben. Sowohl geprägt durch soziale Kontakte vor Ort, beispielsweise ESN, die die Erasmus-Studenten willkommen hießen und diesen jederzeit zur Seite standen, als auch durch interessante Gespräche mit Einheimischen. Folglich ist es empfehlenswert die unglaubliche Chance des europäischen Studentenaustauschprogrammes wahrzunehmen und

somit am interkulturellen Austausch Europas teilzuhaben und Zusammenhalt zu fördern innerhalb der EU, welcher sich in Zukunft als wichtig erweisen könnte.